

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



PM: Aus für Berliner Soforthilfeprogramm – jetzt ist der Bund gefordert.

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

aus aktuellem Anlass haben nahezu alle kulturpolitischen Organisationen und Initiativen der Berliner Kunst- und Kulturlandschaft heute gemeinsam die unten stehende Pressemitteilung zum vorzeitigen Aus der Berliner Soforthilfe verschickt. Der LAFT - Landesverband freie darstellende Künste Berlin wird darüber hinaus in Kürze eine Blitz-Umfrage starten, inwieweit die Hilfsmaßnahmen in Berlin für die freien darstellenden Künste bereits greifen.

Herzliche Grüße,
der LAFT Berlin

Aus für Berliner Soforthilfeprogramm - jetzt ist der Bund gefordert.

Das Berliner Programm Soforthilfe II (Corona-Zuschuss) stellte für wenige Tage unbürokratische und schnelle finanzielle Unterstützung zur finanziellen Unterstützung von Soloselbständigen und Kleinstbetrieben mit bis zu 5 bzw. bis zu 10 Mitarbeiter*innen aus Landes- und Bundesmitteln bereit. Es wurden über 100.000 Anträge durch die IBB bearbeitet und die schlimmsten Folgen der Corona-Krise konnten damit auch für viele freischaffende Künstler*innen und selbstständige Kulturschaffende sowie kleinere Orte und Organisationen für Kunst und Kultur abgemildert werden.

Das Programm ist jedoch am 1. April 2020 um 12:00 Uhr vorzeitig beendet worden. Die Soforthilfe II des Landes Berlin – 5.000 Euro pauschal als Ersatz für Einnahmeausfälle durch Corona, die auch für Lebenshaltungskosten verwendet werden dürfen – ist erschöpft.

Ab Montag, den 6. April 2020, soll es ausschließlich mit den Mitteln des Bundesprogramms weitergehen. Das Bundesprogramm ist aber bislang für die meisten Freiberufler*innen und Soloselbstständigen, die von ihren – aktuell durch Corona weggebrochenen – Einnahmen direkt leben müssen, unzureichend. Zwar können Künstler*innen aus dem Bundesprogramm Ateliermieten und Material bezahlen oder Theater und Proberäume ihre Miete, doch dringende Lebenshaltungskosten zur Existenzsicherung sind daraus derzeit nicht zu bestreiten.

Damit schickt die Bundesregierung, obwohl ausreichende Mittel vorhanden sind, alle von

Corona-Ausfällen schwer getroffene Selbständigen und Freiberufler*innen und somit die überwältigende Mehrheit der Künstler*innen in Deutschland in die Fürsorge: ALG II. Und trotz Aussetzen der Prüfung von Vermögen und Miethöhe, sind die Bedürftigkeitsprüfungen für Bedarfsgemeinschaften und die dazugehörige Prüfbürokratie weiterhin wirksam.

Die Entscheidung der Bundesregierung ist unbegreiflich. Mit diesem Verfahren werden nicht einmal öffentliche Mittel gespart, denn ALG II ist vieles, nur eines nicht: kostengünstig. Existenziell bedrohten professionellen Künstler*innen und Solo-Selbständigen aller Sparten und Branchen ist mit einem Einmalzuschuss schneller, unbürokratischer, leistungsgerechter und somit wirksamer geholfen.

Unser dringender Appell richtet sich an die Bundesregierung und direkt an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters: Retten Sie die freien Künstler*innen und die gesamte freie Kulturlandschaft!

Öffnen Sie die vorhandenen Corona-Hilfspakete des Bundes für den tatsächlichen Bedarf von Künstler*innen, von Solo-Selbständigen und kleinen Unternehmer*innen aller Sparten und Branchen!

Die Mittel müssen auch für die tatsächliche Existenzsicherung verwendet werden dürfen. Jetzt!

Unterzeichner*innen:

bbk berlin – berufsverband bildender künstler*innen berlin
<https://www.bbk-berlin.de>

Initiative Neue Musik Berlin
<https://www.inm-berlin.de>

LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V.
<http://www.laftberlin.de>

IG Jazz Berlin
<http://www.ig-jazz-berlin.de>

Koalition der Freien Szene
<https://www.koalition-der-freien-szene-berlin.de>

Vereinigung Alte Musik
<https://v-a-m.org>

Rat für die Künste
<http://www.rat-fuer-die-kuenste.de>

ZMB – Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e. V.
<http://musiktheater-berlin.de>

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de